

Heberden Arthrose der Finger

von **Privatdozent Dr. med. Jörg Carls**, Orthopädische Klinik Annastift
Anna-von-Borries-Str. 1–7 • 30625 Hannover

www.J-Carls.de

Synonyme

Fingerendgelenkarthrose, Heberden-Arthropathie

Definition

Idiopathische Arthrose der Daumen- und Fingerendgelenke mit Deformierung, Fehlstellung und Bewegungseinschränkung. Häufigste Arthroseform im Bereich der Hand.

Ätiologie

Obwohl die Erstbeschreibung durch Heberden über 100 Jahre zurückliegt, ist die Ursache noch nicht definitiv geklärt. Es gibt jedoch einige Thesen zur Entstehung:

- *Vererbung*: Es liegt ein einzelnes geschlechtsgebundenes, autosomales Gen vor, was das Auftreten insbesondere bei Frauen erklärt.
- *Hormonhaushalt*: Die Krankheit tritt überwiegend bei Frauen nach der Menopause auf.
- *Rasse*: Dunkelhäutige werden weniger häufig betroffen als Weißhäutige.
- *Belastung*: Es wird ein häufigerer Befall der dominanten Hand beschrieben. Es werden mehr Arthrosen bei manuell tätigen Frauen, insbesondere bei Frauen, die überwiegend Präzisionsarbeit leisten, als bei einer Kontrollgruppe gefunden. Mehr Leistung bei gleicher Tätigkeit führt zum häufigeren Befall der Fingergelenke.

Pathogenese

Die Krankheit verläuft schubweise mit entzündlicher Symptomatik. Anfangs bilden sich kleine prallelastische ganglienähnliche Knoten (Mukoidzysten) streckseitig des Endgelenks in der Lücke zwischen Strecksehne und Seitenbändern. Später entwickeln sich Geröllzysten, die zusammenbrechen können und so zur

Deformierung und Fehlstellung des Endgelenks führen. Durch die Kapselschwellung und das Abheben der Strecksehne resultiert ein Streckdefizit.

Schon im Frühstadium kann es zur Bildung einer **Mukoidzyste** auf der Streckseite des Endgliedes kommen, die auf die Nagelwurzel drückt und zu längsförmigen Riefen des Nagels führt.

Epidemiologie

Eine Studie Ende der 1960er Jahre konstatierte eine Heberden-Arthrose bei 13 % der Bevölkerung, d.h. jede 7.–8. Person ist betroffen (Wagenhäuser, 1969). Frauen sind etwa zehnmal häufiger betroffen. Diese Arthrose kommt häufig symmetrisch vor und betrifft alle Endgelenke, jedoch mit unterschiedlicher Stärke und unterschiedlichem Zeitpunkt.

Diagnostik

Schmerzen treten anfangs schubweise und bei Belastung auf. Mit Zunahme der Deformierung und der Bewegungseinschränkung gehen die Schmerzen zurück. Typisch sind die Knoten auf der Streckseite und später die Achsabweichung. Auch Risse der Strecksehne können vorkommen.

Differenzialdiagnose

Ein Heberden-Knoten kann für einen Gicht-Tophus gehalten werden. Die Lokalisation ist für einen Tophus jedoch sehr ungewöhnlich und die Kontrolle der Harnsäure im Serum zeigt einen Normalbefund. Genauso ist der Befall der Endgelenke bei der rheumatoiden Arthritis selten. Bei letzterer Erkrankung zeigen die Fingergrundgelenke eine Deformierung und ulnare Achsabweichung als auch eine positive Entzündungsserologie.

Bei einer aktivierten Arthrose können die Endgelenke derart schmerzhaft, gerötet und geschwollen sein, dass eine Verwechslungsgefahr mit einem bakteriellen Infekt besteht.